



Feselenstraße 42

85053 Ingolstadt

Telefon: (0841) 30541700

Telefax: (0841) 30541799

<http://www.wilhelm-ernst-gs.ingolstadt.de>

Schulhund-Konzept

Konzept für die Hundgestützte Pädagogik
an der Wilhelm-Ernst-Grundschule in Ingolstadt

Stres **S** fresser
Gesprä **C** hspartner
Stimmungsauf **H** eller
M **U** tmacher
See **L** entröster
Streitsc **H** ichter
Wohlf **U** ehlförderer
Ler **N** beschleuniger
Lärm **D** ämpfer

Schulleitung: Evi Raith (Rektorin)

Schulhundeführerin: Karin Brückl (Lin)

Schulhund: Maya (Golden Retriever-Hündin)

Inhaltsverzeichnis

Wissenschaftliche Erkenntnisse zur hundegestützten Pädagogik.....	3
Physiologische Effekte.....	3
Psychologische Effekte.....	3
Sozial-emotionale Effekte.....	3
Fachliche Effekte	4
Voraussetzungen für den Einsatz eines Schulhundes	5
Schulische Grundvoraussetzungen.....	5
Grundvoraussetzungen des Schulhunde-Teams	5
Rechtliche und hygienische Voraussetzungen (vgl. auch Hygieneplan /Schulhund-Ordner)6	6
Regeln für den Umgang mit einem Schulhund	6
Regeln für den Hund und den Schulhundeführer (vgl. NoGoes!)	6
Regeln für die Schulgemeinschaft	7
Einsatz des Schulhunde-Teams „Karin Brückl und Maya“ an der Wilhelm-Ernst-Grundschule8	8
Literaturverzeichnis	12

Wissenschaftliche Erkenntnisse zur hundegestützten Pädagogik

Die **Hundegestützte Pädagogik** ist als Teil der Tiergestützten Pädagogik anzusehen. Sie meint den Einsatz von speziell ausgebildeten Hunden in der Schule, um Kinder in ihrer ganzheitlichen Entwicklung zu fördern. In den letzten zwanzig Jahren hat der Einsatz von Schulhunden, sowie dessen wissenschaftliche Begleitung im europäischen Raum, stark zugenommen.

Ein Schulhund unterstützt seine Lehrkraft bei deren Bildungs- und Erziehungsauftrag, indem er positiv auf verschiedene Bereiche des Lernens wirkt:

Physiologische Effekte

Studien ergaben, dass die bloße Anwesenheit eines Hundes die Senkung des Blutdrucks und der Herzfrequenz der Schüler zur Folge hatte. Schulhunde können somit zu einer **stressfreien Lernatmosphäre** beitragen, was eine wesentliche Grundvoraussetzung für gelingendes Lernen ist. Wird den Schülern zudem Körperkontakt mit dem Hund erlaubt (z.B. Streicheln), kann Stress besonders effektiv reduziert werden. Schüler, die bezüglich eines etablierten Klassenhundes befragt wurden, gaben eine **erhöhte Schulzufriedenheit** an. Es konnte außerdem nachgewiesen werden, dass (nach einer Eingewöhnungsphase) die **Konzentration** der Schüler zunimmt und damit deren **Lernleistung** verbessert werden kann (vgl. Beetz, Andrea, 2021: Hunde im Schulalltag).

Psychologische Effekte

Zudem nehmen Hunde jeden Schüler **vorurteilsfrei** an. Bei der Kontaktaufnahme zwischen Hund und Kind spielen weder dessen Herkunft, sein Wissensstand, seine Sprachkenntnisse oder Äußerlichkeiten eine Rolle. Oft gehen Hunde gerade auf eher introvertierte, ruhigere Kinder zu, wodurch deren **Selbstwertgefühl** gesteigert werden kann. Das kindliche **Bedürfnis nach Wärme und Nähe** kann durch den Kontakt zum Schulhund befriedigt werden.

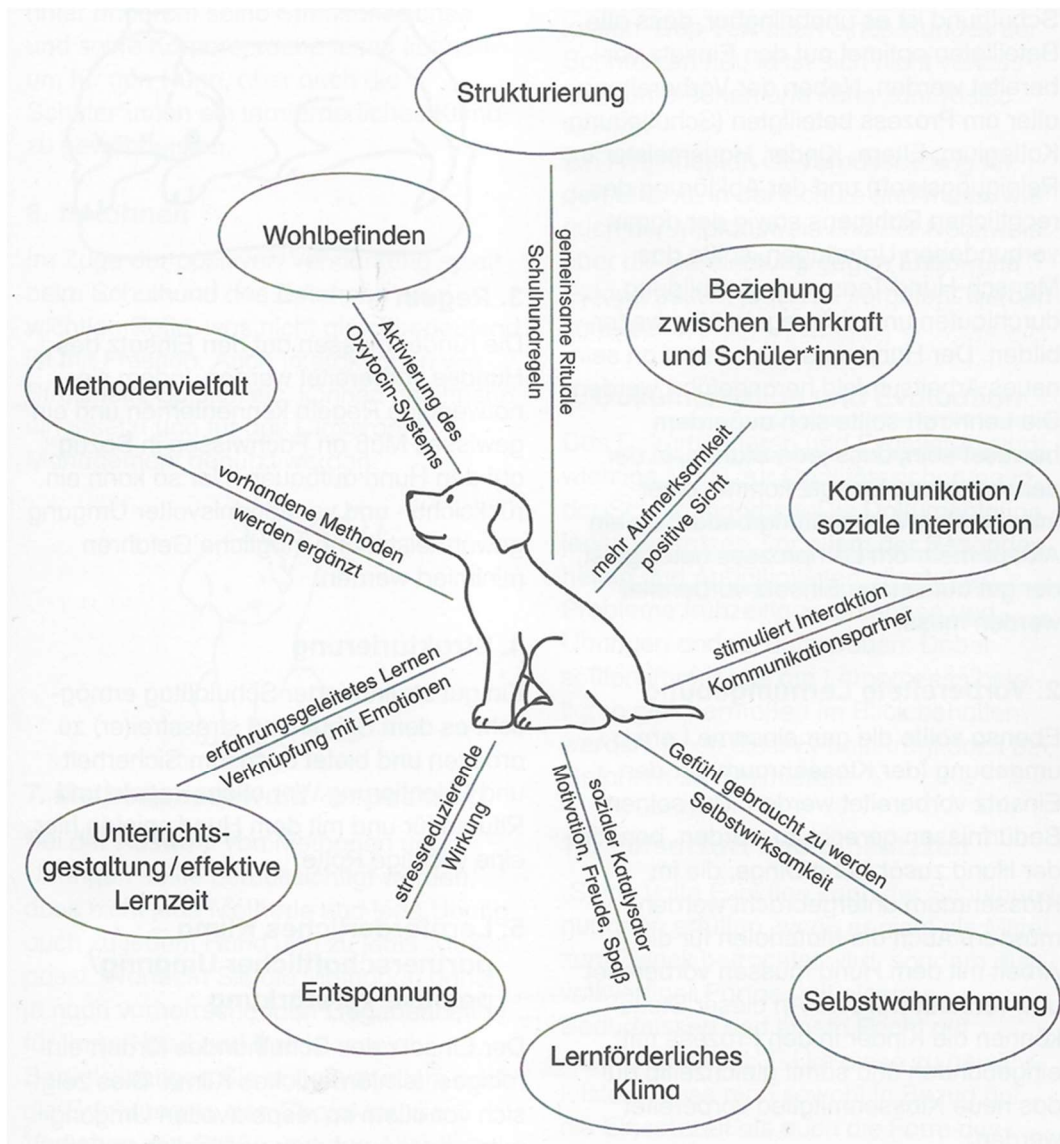
Sozial-emotionale Effekte

Auch auf das **soziale Klima** in der Klasse kann ein Hund positiv einwirken. Kinder erfahren im Umgang mit dem Hund eine unmittelbare Rückmeldung auf ihr eigenes Verhalten und können somit ihre **Eigen- und Fremdwahrnehmung** verbessern. Die Bereitschaft, Bedürfnisse anderer zu erkennen, zu akzeptieren und danach zu handeln, kann somit erhöht werden. Studien belegen zudem, dass der Einsatz von Schulhunden das **Verantwortungsbewusstsein** der Schüler, sowie deren **Empathiefähigkeit** steigern kann.

Fachliche Effekte

Die Kinder lernen außerdem einen **artgerechten und adäquaten Umgang mit Hunden** im Alltag. Die Frage „Wie verhalte ich mich einem Hund gegenüber richtig, besonders dann, wenn ich eigentlich Angst vor ihm habe?“ kann im Rahmen der hundegestützten Pädagogik ausführlich geklärt und trainiert werden. Dabei wird insbesondere Wissen über die **Körpersprache von Hunden**, sowie deren Körperteile vermittelt.

Folgende Übersicht zeigt Elemente, die das Klassenmanagement mit Schulhund beinhalten, und welche Wirkeffekte der Hund dabei erzielen kann:



(Quelle: Isis Mengel (2021): Classroom Management mit dem Schulhund, S. 7)

Voraussetzungen für den Einsatz eines Schulhundes

Schulische Grundvoraussetzungen

Für den Einsatz eines Klassen-/Schulhundes ist stets die **Erlaubnis des Schulleiters/der Schulleiterin** einzuholen. Schulamt, Lehrerkollegen, Hausmeister, Putzfrauen, sowie externe Kräfte sollten frühzeitig informiert werden und dem Projekt gegenüber positiv eingestellt sein. Die **Elternschaft** der Schule ist schriftlich über den Schulhund-Einsatz zu informieren. Fragen oder Bedenken können so im Vorfeld geklärt und im besten Fall ausgeräumt werden. In der konkreten Schulhund-Klasse werden zudem Informationen über das Projekt im Rahmen eines Elternabends gegeben.

Grundvoraussetzungen des Schulhunde-Teams

Für den Einsatz im Unterricht dürfen nur **speziell ausgebildete Mensch-Hunde-Teams** zugelassen werden, um das Wohl und die Sicherheit von Mensch und Tier zu gewährleisten. Wichtige Bausteine dabei sind:

- **Wesenstest des Hundes:** Hier wird die generelle Eignung des Hundes für einen Einsatz in der Schule festgestellt. Der Hund muss keiner bestimmten Rasse angehören. Er sollte aber ein freundliches und ausgeglichenes Wesen haben, sowie an Menschen und Kindern orientiert und interessiert sein.
- **Gute, vertrauensvolle Beziehung zwischen Hund und Halter/in**
- **Hundeführerschein**, z.B. D.O.Q. Test (bundeseinheitlicher Hundeführerschein der Tierärztekammern)
- **Zertifikat zum Schulhundeführer** (z.B. bei „Familienhund Bavaria“ in Malching): In der theoretischen Ausbildung wird dem Hundehalter essenzielles Wissen über den artgerechten und adäquaten Einsatz von Schulhunden vermittelt. Zu lange oder zu häufige Einsatzzeiten sind unbedingt zu vermeiden, damit das Wohl des Hundes und damit die Sicherheit der Schüler nicht gefährdet wird!
- Weitere regelmäßige **Fortbildungen** des Schulhundeteams (→Qualitätssicherung)

Rechtliche und hygienische Voraussetzungen

- **Versicherungsnachweis** für den Einsatz als Schulhund (der Begriff „Schulhund“ muss in der Police der Hundehaftpflicht enthalten sein!)
- **Nachweis** über regelmäßige Impfung/Entwurmung
- Jährliches **Gesundheitszeugnis** über den Allgemeinzustand des Hundes
- Vorlage eines umfassenden **Hygieneplans**, um mögliche Infektionsübertragungen vom Hund auf den Menschen und umgekehrt zu minimieren. Als Rechtsgrundlage dienen hierbei §36 Infektionsschutzgesetz, BGVC 8 (UVV Gesundheitsdienst), §41 und §46 Allgemeine Schulordnung.
- Ausgewiesenes **Zutrittsverbot** des Schulhundes in Schulküche/ Essensräume/ Sanitäreinrichtungen

Regeln für den Umgang mit einem Schulhund

Regeln für den Hund und den Schulhundeführer

- a) Der Hund ist außerhalb der Schulhund-Klassenzimmers grundsätzlich **angeleint** und läuft nie unkontrolliert im Schulhaus oder auf dem Schulgelände herum.
- b) Kein Kind/KollegIn wird genötigt, Kontakt mit dem Schulhund aufzunehmen. Das Prinzip der **Freiwilligkeit** wird stets eingehalten.
- c) Kinder mit **Angst** werden auf Wunsch behutsam an die Begegnung mit dem Schulhund herangeführt.
- d) Der Hund bleibt nie alleine ohne BesitzerIn im Klassenzimmer zurück.
- e) Kinder mit bekannten Allergien werden ggf. vom Schulhund ferngehalten.
- f) Sollte dem/der HundehalterIn etwas zustoßen, liegt ein **Notfallplan** (inkl. wichtiger Telefonnummern) im Klassenzimmer aus.

Regeln für die Schulgemeinschaft

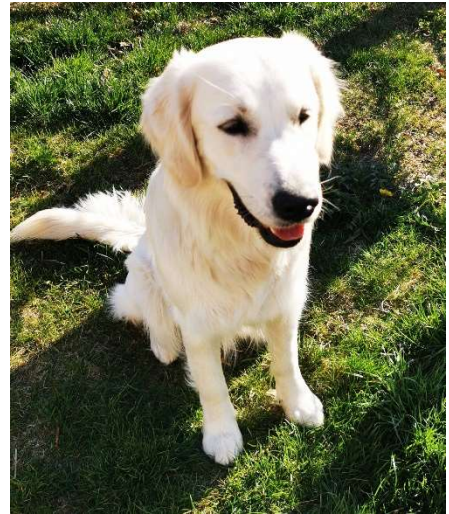
Auch wenn der Hund nur im Unterricht der Schulhund-Klasse eingesetzt ist, gelten für **alle Schüler** bei Hunde-Begegnungen auf den Fluren/Treppen bestimmte Regeln. Diese werden im Vorfeld des Einsatzes mit den Kindern besprochen (entweder durch die Klassenleitungen oder mich im Rahmen eines Schulhunde-Besuchs in den einzelnen Klassen). Zudem finden sich diese Verhaltensregeln auf **Schulhund-Plakaten** an den Eingangstüren. Damit sind sie für jeden ersichtlich, der das Schulhaus betritt, und es kann zum Wohle des Hundes danach gehandelt werden (vgl. Agsten L. et al. (2011): Praxisbuch Hupäsch, S. 35).



Um allen Kindern (und Eltern) der Schule die Möglichkeit zu geben, Maya „kennenzulernen“, habe ich ein kurzes **Video** mit ihr gedreht. Dieses kann über die **Schul-Homepage** angesehen werden. Damit ist es für jeden zugänglich, der sich dafür interessiert (→Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit).

Einsatz des Schulhunde-Teams „Karin Brückl und Maya“ an der Wilhelm-Ernst-Grundschule

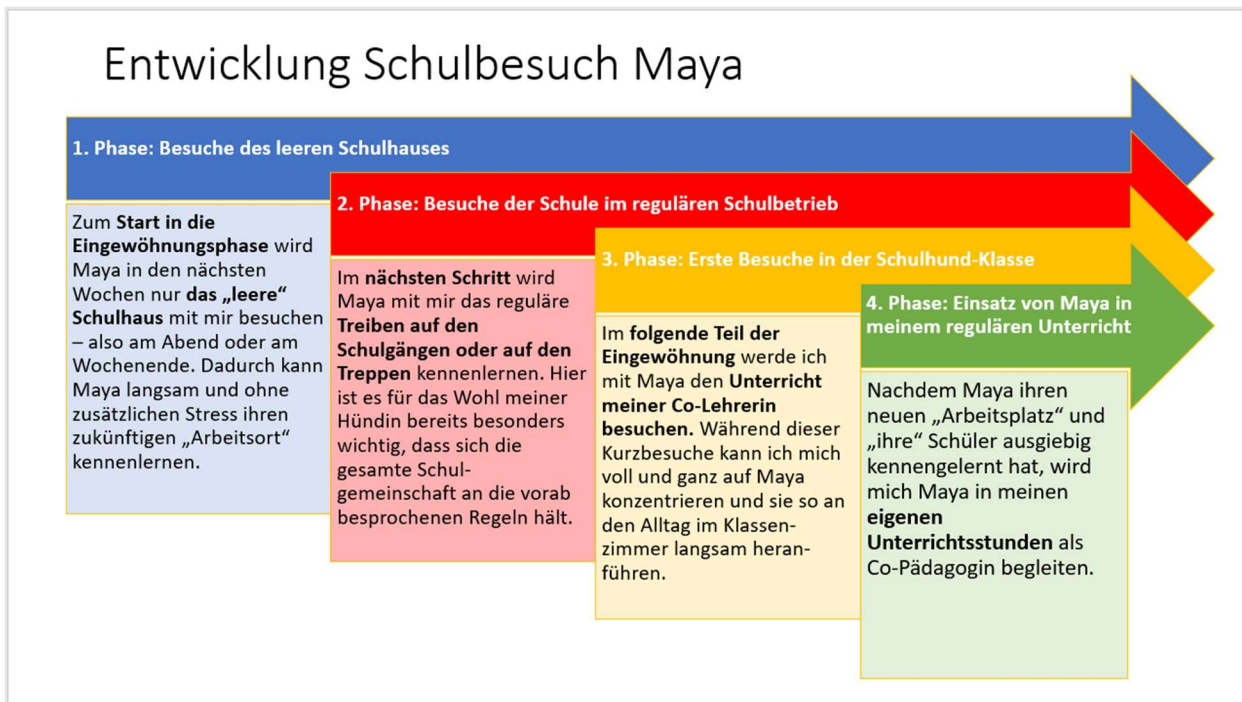
Maya ist eine einjährige **Golden-Retriever-Hündin**. Diese Rasse zeichnet sich durch ihr ruhiges Temperament und ihre Gelehrigkeit aus. Der „Goldi“ ist deshalb ein beliebter Familienhund und wird zudem häufig als Therapie- oder Blindenführhund eingesetzt. Maya kam bereits als Welpen in unsere Familie und wuchs mit unserer Tochter, einer Katze und zwei Erwachsenen auf. Bereits in den ersten Monaten hat sich Maya an häufigen Kinderkontakt und Trubel gewöhnt.



Da ich aufgrund ihres kinderfreundlichen Wesens schon bald auf den Gedanken kam, sie als Schulhund einzusetzen, habe ich sie bereits in der **Sozialisationsphase** an verschiedene Untergründe, an Menschen mit Behinderung (Krücken, Rollstuhl), laute Geräusche, etc. gewöhnt.













Maya und ich befinden uns seit April 2022 in der **Ausbildung zum „zertifizierten Schulhunde-Team“** und werden diese voraussichtlich im August 2023 abschließen. Mit der bereits erfolgreich bestandenen Eignungsprüfung haben wir die „Einsatzbescheinigung für Hunde und Teams in der praktischen Eingewöhnungsphase in den Schulbetrieb“ erhalten (August 2022). Diese ist jederzeit im Schulhunde-Ordner einzusehen.

Die konkrete Eingewöhnung von Maya ist wie folgt geplant:




Frau Rathberger ist die Klassenleitung der **Ganztagsklasse 4eG**, in der ich als Co-Lehrerin teilzeitmäßig eingesetzt bin. Bei mehreren Kurzbesuchen wird Frau Rathberger ihren regulären Unterricht halten, während ich mich auf Mayas Interaktionen mit den Kindern konzentrieren kann (Phase 3). In Phase 4 wird Mayas „Stundenplan“ folgendermaßen aussehen:


Stundenplan von Schulhund Maya 2022/23

Stunde	Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.	8:00 – 8:45	Sport	Mathe	Deutsch	HSU	Mathe 
2.	8:45 – 9:30	Sport	Deutsch	Mathe	Mathe	Kunst 
Pause	9:30 – 9:50	Große Pause				
3.	9:50 – 10:35	HSU	Mathe	D-FF	WG	Religion 
4.	10:35 – 11:20	HSU	FF	HSU	WG	Deutsch 
Pause	11:20 – 11:30	Kleine Pause				
5.	11:30 – 12:15	Deutsch	Englisch 	Religion	D	Musik 
6.	12:15 – 13:00	Mathe	Deutsch 	Reli	FF	
7.	13:00 – 13:45	Deutsch	Musik 	Sprechstunde	Englisch	
8. Mittag	13:45 – 14:30	Mittagessen				
9.	14:30 – 15:15	HA-Zeit	HA-Zeit 	HA-Zeit	AG	
10.	15:15 – 16:00	HA-Zeit	HA-Zeit 	HA-Zeit	AG	


Legende:



Einsatz als Klassenhund



Aufenthalt/Ruhe im Schulhund-Raum



Gassi-Runde ohne Schüler

Bei den Einsatz-Zeiten wird stets auf das **Wohl des Tieres** geachtet. Die Einsatzzeit soll im Verhältnis zur Erholungszeit höchstens 1/3 betragen. Im **ersten Halbjahr** wird mich Maya deshalb nur 1xmal in der Woche (Dienstag-Nachmittag) in den Unterricht begleiten – davon wird sie maximal 30 Minuten „am Kind“ arbeiten. Den Rest der Zeit darf sie auf ihrem Ruheplatz verbringen oder sich im Schulhunde-Zimmer erholen.

Im **zweiten Halbjahr** sind dann zwei Einsatz-Tage geplant. Sehr wahrscheinlich werde ich Maya zusätzlich am Freitag-Vormittag mit in den Unterricht nehmen (sh. Mayas Stundenplan).

Die konkreten **Interaktionsformen** zwischen der Schulhündin und den Kindern werden **frei und ritualisiert** sein.

So richtet z.B. der wechselnde Hunde-Dienst die Hunde-Decke für Maya und einen frisch gefüllten Wassernapf her. Zudem achtet er darauf, dass die Mülleimer und Schultaschen verschlossen sind und das Hundeschild an der Klassenzimmertüre gut sichtbar ist. Eventuelle Besucher wissen dadurch, dass sie klopfen und warten sollen, bis ich die Türe öffne. Der Hunde-Dienst darf Maya zudem mit einem Leckerchen begrüßen. Bei der Verabschiedung dürfen andere Kinder (die an diesem Tag besonders toll gearbeitet haben 😊) Maya z.B. den Futterbeutel verstecken und sie dann suchen lassen oder mit ihr Kunststücke machen (ritualisierte Interaktionsformen). Diese regelmäßig wiederkehrenden Rituale schaffen für Kind und Hund Verlässlichkeit und sorgen damit für Entspannung. Während des Unterrichts darf sich die Hündin frei im Klassenraum bewegen und selbst entscheiden, zu welchem Kind sie gehen möchte (freie Interaktion).

Regeln für die Schulhund-Klasse

Bevor Maya das erste Mal die Klasse 4eG besucht, werden **weitere Verhaltensregeln** erarbeitet, die speziell für die Schulhund-Klasse wichtig sind und unbedingt eingehalten werden müssen (vgl. Agsten, L et al. (2011): Praxisbuch Hupäsch):

- a) Wir rennen nicht herum, da Maya das evtl. als Spielaufforderung verstehen könnte!
- b) Wir räumen unsere Plätze sauber auf, schließen unsere Schultaschen und achten darauf, dass nichts auf dem Boden liegt!
- c) Wir lassen Maya in Ruhe das Klassenzimmer „erschnüffeln“ und ignorieren sie dabei!
- d) Wir sind leise, da Maya sehr empfindliche Ohren hat!
- e) Wir stellen unsere Stühle leise hoch!
- f) Beim Streicheln ist immer nur ein Kind am Hund!
- g) Wir umarmen Maya nicht!
- h) Wir füttern Maya nicht, außer Frau Brückl gibt uns ein Leckerli für sie!
- i) Vor der Gabe des Leckerchens lassen wir Maya ordentlich „absitzen“ und geben es ihr dann auf der flachen Hand!
- j) Wenn Maya auf ihrer Decke liegt, lassen wir sie in Ruhe schlafen!
- k) Wir ziehen Maya nicht an den Ohren, oder am Schwanz und fassen ihr nicht ans Maul!
- l) Wir rufen Maya nicht! Sie kann frei entscheiden, zu welchem Kind sie gehen mag!
- m) Wir beugen uns nicht über Maya oder starren ihr in die Augen.
Das könnte sie als Angriff verstehen!
- n) Wir nehmen Maya ihr Spielzeug nicht weg!
- o) Wir geben Maya nur Kommandos, wenn es uns Frau Brückl erlaubt hat!
- p) Wir waschen uns die Hände, wenn wir Maya gestreichelt haben!



Sollte ich feststellen, dass meine Hündin trotz Regeleinhaltung seitens der Schüler viele Stress-Symptome während der Schulhund-Einsätze zeigt, muss ich das Projekt leider beenden. Zur Dokumentation wird ein Einsatzbuch geführt.

Literaturverzeichnis

- Agsten, Lydia et al. (2011): Praxisbuch Hupäsch – Ideen und Übungen zur Hundegestützten Pädagogik in der Schule
- Beetz, Andrea (2021): Hunde im Schulalltag. Grundlagen und Praxis
- Hellinger, Josef (2022): Lehrgangsunterlagen zur Schulhundeführer-Team-Ausbildung
- McConnell, Patricia B. (2020): Das andere Ende der Leine
- Mengel, Isis (2021): Classroom Management mit dem Schulhund